

77. Sitzung am 28. November 1868.

Inhalt: Inneer Gesellschaftsangelegenheiten.

1. Vorlage der Jahresrechnung über den Gutsatz und Gesehung des Jahres.
 2. Für die naturwissenschaftliche Zeitschrift werden zum Zwecke der Unterstützung von Tadeln 80 R. für das kommende Jahr bewilligt.

3. Dem Herrn Teller wird von der Gesellschaft für seine bisherige Hesehung der Gesehungsstelle der Bibliothek bedankt, und derselbe neuerdings mit diesem Amte betraut.

4. Die Herren: Van Hiertel in Brünn, Jacobi in New-York, Lindwurm in München, Pöhlke in Wien, Sigmund in New-York, Nissen in Göttingen, sind als auswärtige Mitglieder in Geseh.

5. Wahlen für das Gesehungsjahr 1869.

physikalisch-medicinischen Gesellschaft in Würzburg

vorgetragen am 7. December 1868

von dem Vorsitzenden

HEINRICH MÜLLER.

Würzburg, im December 1868.

Vierzehn Jahre überschreitet heute unsere Gesellschaft, ein Alter, in welchem der Einzelne seine Kräfte kaum recht zu entfalten beginnt. Aber Gesellschaften sind durch das Zusammengreifen fertiger Kräfte raschlebiger, in auf- und abwärtsgehender Strömung.

In der That haben wenige Jahre genügt, die Gesellschaft in ungewöhnlicher Art zu ruhmvoller Blüthe zu heben. Seither ist sie in vielen Richtungen mindestens stationär geblieben.

Die Zahl der Mitglieder, welche im 4ten Jahr bereits zwischen 70 und 80 betrug, schwankt seitdem um die letztere Zahl auf und ab. Trotzdem ist der Stoffwechsel in derselben rasch genug, und mancher von Ihnen wird mit Verwunderung hören, dass von 145 seit Beginn in die Gesellschaft getretenen einheimischen Mitgliedern 66 bereits wieder ausgeschieden sind. Es mag erlaubt sein, noch einzelne Zahlen aus der Statistik der Gesellschaft beizufügen.

Von den 24 Männern, welche im Jahr 1849 an dem berüchtigten Tag des 2ten December zusammentraten, sind noch 14 übrig; von den 24, welche im Laufe des 1ten Jahres beitraten, noch 13. Von 16 Neueingetretenen des 2ten Jahres sind noch 6 vorhanden, von 9 im 3ten Jahr Zugegangenen gehört noch 1 Mitglied der Gesellschaft an. 17 Mitglieder hat die Gesellschaft im Ganzen durch den Tod verloren, 49 durch Abreise oder Austritt.

Im verflossenen Jahre gestalteten sich die Personalverhältnisse folgendermassen:

Von 77 einheimischen Mitgliedern gingen 4 ab und zwar traten die Herren

Dr. Claus, Professor in Marburg,

Dr. Esche und

Dr. Lieven aus Russland in die Reihe der auswärtigen Mitglieder.—

1 Mitglied, Hrn. Forstmeister Schmidt, verlor die Gesellschaft durch den Tod. Dagegen traten 5 einheimische Mitglieder neu ein, die Herren

Dr. Sandberger, Prof. d. Univ.,

Dr. Th. Herz, prakt. Arzt,

Dr. P. Müller,

Dr. Nies,

Freiherr von Leonrod, k. Stadtcommissär.

Es zählt somit die Gesellschaft jetzt 79 einheimische Mitglieder.—

Die Zahl der auswärtigen Mitglieder beträgt 53.

Zu correspondirenden Mitgliedern wurden in diesem Jahre gewählt die Herren

Dr. Politzer, Docent in Wien,

Dr. van Biervliet in Utrecht,

Professor Sars in Christiania,

Professor Ziemssen in Erlangen,

Professor Lindwurm in München,

Dr. Jacobi in New-York,

Dr. Simrock in New-York.

Die Zahl der correspondirenden Mitglieder beträgt somit jetzt 59.

Die innere Thätigkeit der Gesellschaft bewegte sich in dem Rahmen von 18 Sitzungen, wovon eine für die Wahlen bestimmt war.

Die Gesellschaft war genöthigt, den Ort für diese ihre Versammlungen zu wechseln und gewiss Manchen hat ein Gefühl der Wehmuth beschlichen, die alte bescheidene Räumlichkeit zu verlassen. Denn dort war die Gesellschaft gross geworden. Hoffen wir, dass die in die neuen Räume Eintretenden der Gesellschaft eine ebenso grosse Anhänglichkeit im Inneren und Wirksamkeit nach Aussen mitbringen, wie es bei Vielen der Fall war, die seiner Zeit dort eingezogen sind.

Vorträge wurden gehalten von den Herren:

- 1) Osann: Ueber Spectralanalyse. — Ueber Ozon-Sauerstoff und Wasserstoff.
- 2) Wagner: Ebulioscop und verwandte Apparate. — Bericht über die Londoner Industrieausstellung. — Anilinfarben. — Technische Anwendung des Kupferoxydammoniaks. — Volumetrische Bestimmung der Alcaloide, des Gerbstoffs und Indigo's. — Thallium.
- 3) Schenk: Fossile Pflanzen der Juraformation. — Fossile Pflanzen des Keupers. Alpenvegetation, mit Vorzeigung vieler blühender Exemplare.
- 4) Claus: Eingeweidewürmer des Menschen. — Bau der Echinorrhynchen.
- 5) Kölliker: Bau der menschlichen Niere. — Corpora cavernosa und Erektion. — Beziehung des Nervensystems zu den Athmungsbewegungen. — Bau der Spongien.
- 6) Eberth: Pilze in Zähnen. — Nervensystem der Nematoden. — Schwanzstachel des Löwen. — Parasiten an Rüben. — Anatomisches über Bär und Dachs.
- 7) Hilger: Drachenblut.
- 8) Müller: Uebergang von Arterien in Venen bei Fledermäusen. — Anatomisches über Dromedar. — Ossification der Geweihe. — Regeneration des Rückenmarks. — Fettige Degeneration des Epithels der Hirnarterien.
- 9) Rug: Anomalie der Arteria femoralis.
- 10) Chronszczevsky: Epithel der Lunge.

- 11) Pirogoff. Durchschnitte gefrorener Leichen.
- 12) Förster: Fötus mit mehrfachen Missbildungen, — Dicephalus vom Menschen — Dipygus vom Schwein — Histologische Verhältnisse des Gallertkrebses.
- 13) Rinecker: Vergiftung durch Cannabis — Rasch tödtlicher Scharlach — Arthrogryphosis.
- 14) Böhm er: Speckige Entartung der Milz.
- 15) Geigel: Basedow'sche Krankheit — Venenpuls.
- 16) Dehler: Tonsillensteine — Geheilte Kopfverletzung mit Hirnverlust.
- 17) v. Tröltsch: Fremder Körper im Ohr — Muskeln der Ohrtrompete.
- 18) Vogt: Endemisches Kindbettfieber — Endemische Katalepsie — Zwitterbildung — Abnormität der Haare.
- 19) v. Franque: Operation der Ovariencysten.

Die meisten dieser Vorträge waren von Demonstrationen, auch häufig mikroskopischer Gegenstände, begleitet. Kranke wurden, in verhältnissmässig geringer Zahl, von den Herren Rinecker, Geigel, Dehler vorgestellt.

Discussionsen wurden nur selten von einiger Erheblichkeit geführt, wie bei dem Vortrage des Herrn Vogt über Kindbettfieber. Die Mittheilungen desselben über das seltene endemische Vorkommen jener Krankheit, wie der Katalepsie in benachbarten Orten bieten nebst den Vorträgen des Herrn Schenk über Petrefakten zugleich eine Vermehrung der Kenntniss unserer fränkischen Localverhältnisse, welche um so dankenswerther ist, je sparsamer zu den der Gesellschaft vorgesetzten Zielen in dieser Richtung beigetragen wird.

Auch in diesem Jahre dürfen wir hervorheben, dass ein Theil der Vortragenden nicht Mitglieder der Gesellschaft waren; die Herren Pirogoff, Rug, Hilger, Chrzonszczewsky.

Endlich ist die Gesellschaft ihrem Mitgliede, Herrn Edel, für den Vortrag der meisterhaften Gedächtnissrede auf das verstorbene Mitglied von Marcus zu Dank verpflichtet.

Die Anwesenheit Virchow's, dem die Gesellschaft so viel von ihrem raschen Emporblühen verdankt, feierte dieselbe durch ein Festmahl am 28. October.

Meine Herren! Ich brauche nach dieser Aufzählung nicht hinzuweisen auf die glänzenden Lücken, welche die Liste Derjenigen zeigt, die es nicht verschmähen, für die gemeinsamen geistigen Interessen auch in der Richtung der persönlichen Mittheilung einzustehen. Wir fühlen und beklagen sie alle.

Aber es ist die Pflicht Desjenigen, welcher das Facit unserer jährlichen Thätigkeit Ihnen vorzulegen hat, wieder und wieder hervorzuheben, dass die Gesellschaft fortwährend aller Kräfte bedarf, um ihre Stelle mit Ehren zu behaupten. Stillstand ist Rückgang. Denn auch für sie gilt das Gesetz, dem alles Lebendige unterworfen ist, wie das Wort des Dichters sagt:

Werd' ich zum Augenblicke sagen:
Verweile doch, du bist so schön,
Dann magst du mich in Fesseln schlagen,
Es sei die Zeit für mich vorbei.

Das ist aber eben das Erhebende für Denjenigen, der regen Antheil an einer solchen Genossenschaft zu nehmen vermag, dass für sie nicht, wie für jeden Einzelnen, ein solcher Augenblick des Stillstandes kommen muss. In steter Verjüngung sollen neue Kräfte die schwindenden ablösen und wie die Nachkommenden unserer Arbeit Früchte mit geniessen, so verlängern sie durch die ihrige zugleich unsern Ruhm.

Die Thätigkeit der Gesellschaft nach aussen beschränkte sich fast ganz auf die Publication der Zeitschriften. Von der Medicinischen Zeitschrift erschien Heft 6 des III. und Heft 1—4 des IV. Bandes, von der Naturwissenschaftlichen Heft 2—4 des III. und Heft 1 des IV. Bandes.

Die Medicinische Zeitschrift enthält Mittheilungen von den Herren Bamberger, Förster, v. Franque, Linhart und Vogt als einheimischen Mitgliedern, ausserdem von den Herren Basler, Chrzonszczewsky, Eichwald, A. v. Franque, Frickhöfer, Gawriloff, Genth, Gerhardt, M. Hirsch, Kussmaul, A. Pagenstecher, Roth, B. Schultze, Senfft, Simrock, Steffen, Steiger, Striker, Wedemann, von welchen Einige der Gesellschaft als auswärtige oder correspondirende Mitglieder angehören.

Die Naturwissenschaftliche Zeitschrift enthält in diesem Jahre Beiträge der Herren Claus, Eberth, Osann, Schenk, Müller als einheimischen Mitgliedern, ausserdem von den Herren: Bruch, Borsenkow, Hilger, Schneider, Seuffert, Zahn.

Aus der Redaction ist Herr Claus durch seine Berufung nach Marburg getreten, und es verlängert sich so abermals die Reihe ähnlicher, wenn auch ehrenvoller Verluste, welche die Gesellschaft an den Herren v. Kiwisch, Virchow, Rapp, Leydig, Friedreich, Gegenbaur, Beckmann, Gerhardt, Biermer, Schwarzenbach bereits erfahren hatte.

Von Frankfurt aus hat die Gesellschaft während der Herbstferien eine Einladung zu dem am 8. October gefeierten 100jährigen Jubiläum der Senckenberg'schen Stiftung erhalten und der Ausschuss hat es für angemessen gehalten, der Senckenberg'schen Gesellschaft, welche sich an jene grossartige Schöpfung freien Bürgersinnes anschliesst, unsere Theilnahme durch eine von dem Vortragenden verfasste Beglückwünschungsschrift auszudrücken, welche in den Abhandlungen jener Gesellschaft gedruckt wird.

Der Besitz unserer Gesellschaft bleibt, was die früher begonnenen Sammlungen betrifft, längst hinter den damals gehegten Erwartungen zurück. Dagegen wächst die Bibliothek von Jahr zu Jahr in vermehrtem Massstabe.

Dies geschieht insbesondere durch den Tausch, dessen Regelung durch den 2. Herrn Secretär die Gesellschaft stets mit so viel Befriedigung als Dank anerkennt.

Neue Tauschverbindungen wurden in diesem Jahre vom Ausschuss angeknüpft mit folgenden Gesellschaften und Redactionen:

- 1) Archiv für Ophthalmologie,
- 2) Pharmaceutische Zeitschrift für Russland in St. Petersburg.
- 3) Naturforschender Verein in Brünn.
- 4) Boston Society of natural history.
- 5) Société d'histoire naturelle, in Neufchatel.
- 6) Abeille médicale.
- 7) Klinische Monatshefte für Augenheilkunde von Zehender.
- 8) Natural history society of Dublin.
- 9) Schweizerische Zeitschrift für Heilkunde.

Somit steht die Gesellschaft jetzt mit 100 Gesellschaften und Zeitschriften in Verbindung.

Nichts ist in diesem Jahre eingegangen von folgenden Seiten:

- 1) Naturhistorische Gesellschaft in Nürnberg.
- 2) Naturforschende Gesellschaft in Bamberg.
- 3) Pollichia in der Pfalz.
- 4) Verein für Naturkunde in Pressburg.

- 5) Societa italiana di scienze naturali in Mailand.
- 6) Naturforschende Gesellschaft in Dänzig.
- 7) Verein für wissenschaftliche Heilkunde in Königsberg.
- 8) Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Dresden.
- 9) Verein für Naturkunde in Stuttgart.
- 10) Naturforschende Gesellschaft in Freiburg i. Br.
- 11) Société royale de Zoologie, Amsterdam.
- 12) Société d'histoire naturelle, Strasbourg.
- 13) Société de Biologie, Paris.
- 14) Société allemande, Paris.
- 15) Société imp. des sciences natur. à Cherbourg.
- 16) Literary and philosophical Society, Manchester.
- 17) Académie imp. des sciences, St. Petersburg.
- 18) Finnische Gesellschaft der Aerzte.
- 19) Physikalisch-medicinische Societät in Erlangen.

Seit zwei Jahren ist nichts eingegangen von

- 1) Wetterauer Gesellschaft in Hanau.
- 2) Naturhistorischer Verein in Passau.
- 3) Botanische Gesellschaft in Regensburg.
- 4) Naturforschende Gesellschaft in Zürich.
- 5) Société anatomique in Paris.
- 6) Societas scientiarum Fennica.
- 7) Elliot Society of natural history science, Charleston.

Seit 6 Jahren fehlt uns jede Mittheilung vom General board of Health, London und es wird die in diesem Jahre noch einmal versuchte Beschickung unsererseits nun auch sistirt werden müssen.

Ausser dem Tausch wurde die Bibliothek durch zahlreiche Geschenke vergrößert, deren Verzeichniss als Anhang zu den Sitzungsberichten erscheint. Indem wir den Gebern hier nochmals öffentlich den Dank der Gesellschaft aussprechen, müssen wir auf das Lebhafteste bedauern, dass die Berichterstattungen über die eingegangenen Werke nicht in demselben Masse reichlich fliessen.

Herr Prof. *Textor* hat auch für das künftige Jahr auf Ansuchen des Ausschusses seine Beihülfe für die Ordnung der Bibliothek zugesagt.

Das Vermögen der Gesellschaft gestaltet sich nach der in der Schlussitzung genehmigten Rechnung des Herrn Quästors folgendermassen:

Kassenrest vom Vorjahr	204 fl. 6 1/2 kr.
Einnahmen	333 fl. — kr.
Summa 537 fl. 6 1/2 kr.	
Ausgaben	312 fl. 55 kr.
Kassenrest 224 fl. 11 1/2 kr.	
Hiezu Capitalermögen	216 fl. — kr.
Gesamtvermögen 440 fl. 11 1/2 kr.	

In der Schlussitzung wurden ausserdem wieder 80 fl. für Tafeln der naturwissenschaftlichen Zeitschrift bewilligt, und die Gesellschaftswahlen für das Jahr 1863/64 angenommen. Dieselben ergaben als:

- I. Vorsitzenden: Herrn Förster.
 II. Vorsitzenden: „ Schenk.
 I. Secretär: „ Geigel.
 II. Secretär: „ Rosenthal.
 Quästor: „ Rinecker.

Die Redaction für die medicinische Zeitschrift bilden:

die Herren: *Bamberger, Förster, v. Scanzoni,*

für die naturwissenschaftliche Zeitschrift:

die Herren: *H. Müller, Sandberger, Schenk.*

Werfen wir an der Schwelle eines neuen Jahres noch einen Blick um uns.

Wie eingeschränkt immer unser Kreis ist, so spiegelt er doch die grösseren Bahnen des Lebens wieder. Und wie sollte dies nicht so sein, da derselbe Geist des Menschen den Lauf der Dinge für Decaden wie für Millionen bestimmt. Darum aber verdienen auch kleine Verhältnisse unsere volle Würdigung. Denn oft bedingt weniger Was geschieht, als Wie es geschieht, das Urtheil über die Natur des bewegenden Geistes. Jede Vereinigung Weniger ist ein Vorbild der Gesamtheit des Volkes.

Da und dort aber fällt unser Blick auf treibende Wolken und kein Prophet verkündigt, ob sie die Vorboten des Sturmes sind, der andauert, bis die Finsterniss hereinbricht, oder ob sie, vorüberziehend, den Glanz des Tages nur um so strahlender machen sollen.

Doch (ob zu unserem Glück oder Unglück?) hängt unser Schicksal nicht so an äusserem Zufall, sondern an unserem eigenen Willen. Denn Schlachten kann ein Volk durch Missgeschick verlieren, die Selbständigkeit seiner Cultur nur durch eigene Schuld.

Aber an Opfern hängt nach der innersten Natur der Dinge die Erreichung jedes Zieles. Nicht umsonst sehen wir, wie der düstere Aberglaube aller Zeiten mit schrecklichen oder thörichten Opfern das Schicksal erkaufen will, während schon der hohe Sinn des klassischen Alterthums das eigene, freiwillige Opfer mit dem Kranz des höchsten Ruhmes umgab. Wer gegen den andringenden Feind in die Bresche tritt, steht oder fällt in Aller Augen auf dem Feld der Ehre. Aber nicht blos in den blutigen Kämpfen einzelner Momente wird das Vaterland und die Cultur gerettet. Jeder kann und soll oft genug sich sagen, vor Dir, hier ist die Bresche!

Haben auch wir nicht mindestens mit einzustehen für die fast einzige Grösse, welche Deutschland geblieben ist, seinen wissenschaftlichen Ruhm?

So darf in einer Zeit, die ernst genug für uns werden kann, Allen das berühmte Wort vor Augen stehen, das in den spätesten Zeiten noch wie ein leuchtendes Meteor erscheinen wird, wenn in der nebelhaften Ferne der Jahrhunderte die Thaten verschwimmen, welche es veranlasst haben, das Wort: Das Vaterland erwartet, dass Jedermann seine Schuldigkeit thue.

Möge es geschehen bei uns, möge es geschehen überall, dann, aber nur dann ist die Zukunft unser.